Warmbrumer Aadrichten

- Ericeinungsweise: -

::: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends :: ::

6 wertvolle Gratisbeilagen umfonft

für die Abonnenten hinzu: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" "Spiel und Sport", "Handel und Wandel", "Feld und Garten" "Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", "Der Hausfreund"

Verbreitetstes Publikationsorgan für



— Abonnementspreis: —

frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt.

Preise für Inserate:

:: die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 **Pfg. ::** Reklamezeile 30 Pfg. Lokal-Inserate 10 Pfg. Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt

Bad Warmbrunn und Umgegend.

Mr. 36

— Telefonruf Rr. 15 —

Donnerstag, 4. März 1909.

Telegramme: Rachrichten

27. Jahrgang.

Der heutigen Rummer unserer Zeitung liegt die illustrierte Monatsschrift "Feld und Garten" bei.

Wertblatt für ben 4. März.

Sonnenaufgang 648 Monduntergang 611 B.
Sonnenuntergang 542 Mondaufgang 240 N.
1798 Khilolog Karl Lachmann geb. — 1849 Erlaß der öfterreichischen Reichsversassung. — 1852 Schriftsteller Rikolaj Wassilies with Gogol gest. — 1890 Sprachforscher Franz Delihjch gest.

Wetterbericht für den 4. und 5. Marg:

- 4. Marg: Borwiegend trübes Frostwetter mit Schnee-fällen.
- 5. März: Wechselnd bewölktes Frostwetter mit etwas Schnee. (Nachdruck verboten).

Lofales und Provinzielles.

(Der Rachbrud unserer fämtlichen Original-Artifel ift nur mit vollftändiger Quellenangabe gestattet).

- Barmbrunn, 3. März 1909.

 Barmbrunn, 3. März 1909.

 Donngerfünftler. In diesen bösen Beiten der Aberschwemmungen und der Arbeitälosigseit macht der Hunger so manchem Kopsichmerzen. Und nun kommt eine Frau und behauptet, daß sie sich durch den Hunger die Kopsichmerzen vertreibt. Die ganze Welt wird noch allmäblich auf den Kopsigestellt werden. Bei der Frau scheint aber die Hungerideenicht bloß ein Witz au sein, sondern blutiger Ernst. Sie geht der Menschbeit mit gutem Beispiel voran. Sie dungeriden in allen Lonarten. Behn Lage iht sie und trinkt nicht. Und um das Was ihres Eisers ganz zu füllen, beschränkt sie sich die nächsten zwanzig Lage daraus, nur zu dungern. Nachtschmittel gegen Migräne. Dreibig Wale mit Ersolg angewendet. Die Arzte, die die wunderliche Kranke in ein Glashauß geset haben, machen ihre Studien. Die strige Menscheit macht ihre Witz. Und die Vatatenin verhöhnt die fressenden Mitbürger". Sie kann getrost Steine gegen die Andersgläubigen wersen, odwohl sie im Glashauß sist. Sie sühlt sich dei ihrer Hunger wohler, als andere nach einem siedzehngängigen Mahle. Das Ksien meint sie ist nur eine Ungewohnheit. Und die Bestelung von diesem "Unfzugwürde unsere Sorgen mindern, die soziale Frage lösen, die ia eine Magenfrage ist, und die Menschen zwar schlanker, aber zusstellung. Was die gute Dame nur mit ihrem Gelde wird vielleicht noch zur Millionärin werden. Durch ihre Burschaussellung. Was die gute Dame nur mit ihrem Gelde einst ansangen wird? Für einen Hungebeim sür Kunstssatzen der Fünstellung. Was die gute Dame nur mit ihrem Gelde einst die Fraucht man kein Geld. Und das wird die Tragödie sein: Die Fraucht man kein Geld. Und das wird die Tragödie sein: Die Fraucht man kein Gelde. Wie man's macht, ist schlecht krat in der Rocht zum Vienstea ein und hiese Schneessell von das erdungerte Geld. Wie man's macht, ist schlecht
- * Neuer Winter. Ein außerordentlich fiarter Schneefall trat in der Racht zum Dienstag ein und hielt auch den ganzen Dienstag vormittag an. Die gefallenen Schneemengen waren so reichlich, daß sie vielfach Verkehrsstörungen hervorriesen. Namentlich war dies det der Elektrischen der Fall, die nur mit einem Aufgedot von Arbeitskräften den Verkehr aufrecht erhalten konnte und teilweise mit bedeutenden Verspätungen eintraf. Ganz besonders gewaltige Schneemengen sind auf dem Hochgebirge niedergegangen, denn hier betrug der Neuschnee stellenweise 80—100 cm, während er im Tale die Höhe von 20 cm erreichte.
- W. Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Wenn sich der Wetteronkel jest auf der Straße oder sonst trgendwo sehen läßt, dann lautet jeder zweite Saz, den er zu hören besommen: "Na nu sagen Sie mal blos, hört denn nun der Winter nicht endlich bald aus?" Und wenn dann der Wetteronkel sagen muß: "Leider sind dazu gar keine Ausssichten!" dann sagt man dem armen Kerl oft noch Grodheiten, als od er die Schuld daran trüge. Der Lenzmonat ist nun zwar am Montag eingezogen, aber der Winter scheint in demsselben ein noch weit schlimmeres Regiment sühren zu wollen, als im Fedruar. Massen von Schnee sind gefallen unter Einsluß von einem Devresstonszebiet im Süden. Sieht man sich die heutige Wettertarte an, so sriert man undedingt schon in warmer Stude und man sagt sich: "An Frühling ist noch nicht zu denken". Ganz Großbritannien hat Kälte und Schnee, Deutschland hat trübes Frostwetter mit Unmassen von Schnee, Standinavien hat krenge Kälte (dis 19 Grad). Und da nun ein "Hoch" über Island, ein anderes über Standinavien vorhanden ist, so ist auf keine Aenderung zu hossen und wir müssen auch sür Sonntag auf Frostwetter und Schnee rechnen. Schnee und Sis hätten wir nun genug seit Mitte Aktober und man kann es wohl versiehen, wenn alle Welt trisches Grün sehen möchte. Der Wetteronkel möchte es auch.
- * Verlängerte Hundesperre! Die gesetlich angesordnete Hundesperre die mit dem 28. Februar ihr Ende erreichen sollte, wird laut Bekanntmachung des Herrn Amts-vorstehers die 11. April d. Is. verlängert.
- t. Chriftlicher Berein junger Manner. Die Sigung bes Bereins, welche am vergangenen Sonniag im

Speisesaal ber Firma Füllner stattsand, erfreute sich eines sehr guten Besuches. Rach bem Gesange: "Bollt ihr wissen, was mein Preis?" hielt ber Borstende eine Passionsansprache. Sodann sprach herr Glödner Rössel über "Ausfallgesechte vor Paris 1870|71", die gegen das 5. Korps gerichtet waren. Dem Bortragenden wurde allseitig der herzlichste Dank für seine interessanten Aussührungen abgestattet. — Der näckte Bereinsabend sindet in 14 Tagen statt. Sin Bereinsmitglied wird einen Bortrag halten.

- -ch. Turnverein Warmbrunn. In der am Dienstag, den 2. März, im Gasthof "zum weißen Abler" stattgessundenen Monatsversammlung gab der Borstende zunächt mehrere Eingänge bekannt und verlas sodann das letzte Sautagsprotokoll. Zum diesjährigen Gautage entsendet der Verein die Herren Caprez, Rabel und Opits als Delegierte. Anträge werden keine gestellt. Ferner gelangt einkundschreiben des Kreisvertreters Dr. Teplits aus dem Kreisblatt zur Kenntnis, welches das Turnen der schulentlassenen Jugend behandelt Der Verein wird von den diesbezüglichen Broschüren, die von der deutschen Turnerschaft an die Turnvereine abgegeben werden, sich auch diesmal wieder 100 Stück kommen lassen und an die Schulen verteilen. Beschlossen wird kommen lassen und an die Schulen verteilen. Beschlossen wird ferner eine Anzahl neue Turn-Lehrbücher anzukausen. Die weiteren Berhanblungen berrasen den Beitritt zu einer Unsall-Versicherung. Rach den Aussührungen des Herrn Photograph Erner würde der Berein bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von 30 Mann pro Turnabend pro Mann das Jahr 1.20 Mart zu zahlen haben, also 36.00 Mart. Die Turner wären demnach versichert mit 1000 Mart bei Unglüdsfall mit töllichem Ausgange, mit 2000 Mart bei Ganzinvalidität und bei vorüberzgehender Arbeitsunschipfigkeit pro Tag mit 1.00 Mart. Der Berein beaustragt Gerrn Erner mit dieser Angelegenheit. An die Bersammlung schloß sich eine fröhliche Turnseipe.
- ** Haus: und Grundbefigerverein. Am vergangenen Montag hielt genanter Berein feine Monatsversammlung im hotel "zum Rosengarten" hierselbst ab, die gut besucht war. Der Borsigende, herr Rentier Scheibel, reserierte junachft über bie Ginfdagung jur Gebaubefteuer, indem er bie biesbezüglichen Gefetes-Baragraphen befannt gab. In ber barauffolgenden Debatie murde hervorgehoben, bas in Breslau bie Rebenabgaben des hausbesitzers wie Feuerversicherung, Wassergeldes, Ranalisationsgebühren usw. bei der Einschätzung in Abzug gebracht werden. Dasselbe ift in Berlin der Fall, wo So, bei der Beranlagung abgezogen werden. Da dies Bereichen in Mormhommen nicht weicht beschieft war lief fahren in Barmbrunn nicht geubt wird, beschließt man fich an die Regierung zu wenden um festzustellen, was abzugs-berechtigt ift. Derr Brandmeister Buchler berichtet barauf über das Eingefrieren der Hydranten und ersucht die Hauseigentumer fic ber Sybranten anzunehmen und biefelben freiguhalten. Dies ift bei einer Feuersgefahr notwendig. Wie wenig Reklame fur ben hiefigen Ort gemacht wird, beweist wieder einmal ein Artitel, ber feit langer Beit in ber Deutschen Baberzeitung vom 27. Februar cr. erschienen ift und vom Borfigenden verlesen murbe. Dort wird unter ber Ueberfcrift "Bad Barmbrunn" als Reflame ausgeführt, bağ bie Lerche als Frühlingsbote bier eingezogen ift und dabinter vom Strafen= bau hermsborf-Agnetendorf gefdrieben. Bum Solug teilte ber Borfigende noch mit, bag er etwaigen Retlamationen gegen bie Gintommenfieuer-Ginicagung feinerseits Material jur Verfügung ftellt. Zwei neue Mitglieber treten bem Berein bei. Seitens des Gemeinbevorftandes wohnte herr Major 3. D. Engelte ber Sigung bei.
- ** Katholischer Gesellenverein. In ber am vergangenen Montag im Gasthof "zum weißen Abler" hierselbst stattgesundenen Situng berichtete der Kassierer, Herr Roßbeutscher, zunächt über den Kassen-Abschluß des letzten Faschingsvergnügens. Dasselbe weist einen kleinen Fehlbetrag auf. Darauf sprach das inaktive Mitglied, Herr Rösner, über die nühliche Anwendung der Elektrizität im praktischen Leben. Den Schlaß bilbeten Besprechungen innerer Bereinsange-legenheiten.
- * 18. Stiftungsfeft. Die Gesangs-Abteilung bes Militärvereins Warmbrunn begeht am Sonnabend, den 6. März, im Saale der "Gallerie" hierselbst ihr 18. Stiftungsfest. Ein Einblick in das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm zeigt uns, daß auch diesmal der Berein bemüht ist, die Festeilnehmer auf das angenehmste zu unterhalten, denn außer Gesangs- und Instrumental-Vorträgen werden auch die theatralischen Dardietungen sicher beifällige Aufnahme sinden. Sin fröhlicher Ball folgt den Aufsührungen.
- * Me Militärpflichtigen die im Jahre 1889 gestoren find und fich hier aufhalten, ferner alle hier in den Jahren 1888 und 1887 sowie früher gedorenen Militärpflichtigen, welche dis jett noch teine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhälinis erhalten, sich aber dis heut zur Stammrolle noch nicht gemeldet haben, werden darauf hingewiesen, daß sie der Anmeldung baldigk nachtommen mussen. Das diesjährige Ersaggeschäft für den Bezirt hirscherg sindet voraussichtlich in den letten Tagen des Monats März patt.

- * Stadttheater Hirschberg. Die Egmannsche Romöbie "Bater und Sohn" tommt morgen, Donnerstag, zum lettenmale zur Aufführung und zwar bei burchgängig kleinen Preisen.
- * Ju Tode verunglickt. Den Unbilden des Wetters zum Oper gefallen ist allem Anschein nach im Hochgebirge der Lehrer Wobus aus städt. Hartau (Kreis Landeshut). Wie gemelbet wird, beabsichtigte berselbe am Sonnabend in Gemeinschaft mit dem Lehrer Frenzel aus Hermsdorf städt. eine Gebirgstour über die Koppe nach der Riesendaude auf Schneckluhen zu unternehmen. Bei der Emmaquelle an der schwarzen Koppe kehrte Frenzel um, während Wodus die geplante Fahrt aussührte. Bon der Zeit an hai man von ihm nichts mehr gehört und gesehen, denn in der Riesendaude war er nicht eingetroffen. Am Montay nachmittag suchten deshalb einige beherzte Männer aus dem Orte nach ihm. Gegen abend sanden sie unterhalb der Koppe am Melzergrunde die Schneesichuhe und den Stock, konnten aber der Schnees und Eismassen wegen nicht weiter suchen und kehrten in der Nacht zurück. Dienstag ist nun ein neuer Trupp von Bewohnern auf die Suche gegangen. Man vermutet mit Recht, daß ihm ein Unglitck zugestoßen ist, trozdem er als eistiger Schneeschuhspahrer und Kenner des Riesengebirges bekannt ist.
- * Königl. Prensisische Klassensterie. Bor einiger Zeit verlautete nach Zeitungsmeldungen, daß bei Beginn der 221. Klassen-Lotterie die am letzen Tage der 5. Klasse zu ziehende Prämie von 300000 Mt. wie vielseitig gewünsch wurde, in Wegfall kommen und dassur eine größere Anzahl niederer Gewinne gebildet werden sollte. Wie jetz die königl. LotteriesDirektion mitgeteilt hat, bleibt auch nach Sindeziehung der Hannoverschen und Hamburger Lotterie in die Preußische Lotterie die Prämie bestehen. Mit Beginn der 221. Klassenschterie sindet also eine entsprechende Erhöhung der LosesAnzahl und dementsprechend auch eine Vermehrung der Gewinne statt. Diese LosesVermehrung hat eine Verlängerung der Ziehung bei der 5. Klasse um zwei Tage zur Folge. Ferner war auch eine Vermehrung der größeren Gewinne in den Vorklassen in Aussicht genommen, es wird aber darin das disherige Verhältnis beibehalten werden.
- -ch. Herischdorf. Einen außerordentlich starken Besuch hatte der am Sonnabend abend im Gerichtstretscham hierselbst vom hiesigen Männergesangverein veranstaltete Bürger-Mastenball auszuweisen. Es waren gegen 50 zumteil recht originelle Masten erschienen, die einen ergöhlichen Anblick boten. Wir gewahrten darunter einen Frosch, eine Seejungfrau u. v. a. mehr. Für allerlei Allotria sorgten einige "Auguste". Es war ein buntbewegtes Treiben, was sich hier abspielte und welches seinen Höhepunkt dei der gegen 11 Uhr stattsindenden Demastierung erreichte. Einige Gesangsvorträge fanden lebhaften Beisall. Dem Tanze wurde dis in den Morgen hinein sleißig zugesprochen.
- ** Permsdorf (Kynaft). Ein Unfall ereignete fich am Sonntag abend bei der Elektrischen, gegenüber Siflers Restaurant. Dort wollte ein junger Ingenieur aus Herischorf die sich schon in der Fahrt befindliche Straßenbahn benützen und stürzte, beim Bersuche aufzuspringen, zwischen die beiden Wagen. Obgleich letztere bald zum Stehen gebracht worden waren, mußte der Berunglückte als schwer an Kopf und Rücken verletzt, in das gegenüber liegende Restaurant gebracht werden. Dier wurde ihm auch die erste ärztliche Historiant gebracht werden. Dier wurde ihm auch die erste ärztliche hilfe zuteil. Wiederum ein warnendes Beispiel dafür, daß man bei der "Elektrischen"— sobald sie schon in Bewegung ist weder auf= noch abspringen soll. Dies ist ja auch seitens der Verwaltung verboten.

Hermsborf (Kynaft). Das von herrn Max Enbe im Rieberdorfe hierselbst seit länger als 20 Jahren betriebene Speditions: und Fuhrengeschäft nebst Hausgrundstud ging am 1. März durch Kauf in den Besitz des Herrn August Weichert von hier über.

G. Voigtsdorf. Eines außerorbenilich starken Zuspruchs hatte sich die Feier des 17. Stiftungssestes der hiefigen Freimilligen Feuerwehr zu erfreuen, denn der geräumige Saal in Wiesners Ganhof war dis auf den letten Platz gefüllt. Mit markigen Worten begrüßte der erste Brandmeister der Wehr, herr Ohmann, die Kameraden und Gäste und brachte ein hoch auf Se. Majestät den Raiser aus, dem der Gesang der Rationalhymne folgte. Die zur Vorsührung gelangenden Theaterstücke sowie die humoristischen Vorträge fanden lebhaften Beisall. Sin fröhlicher Ball beschloß das in allen seinen Teilen so schön verlaufene Fest.

Reibnitz. Gine unangenehme Entbedung machte am Sonntag früh ber Bauerguisbesitzer Hornig, als er seine Räuchertammer besuchte, um ben Sonntagsbraten baraus zu entnehmen und die Rammer leer fand. Ein offenbar auch gern Fleisch effenber Langfinger hatte sich die Fleischvorräte zu eigen gemacht.

Präsident Taft.

Der vierte Mars ist der Tag, an dem der neugewählte Präsident der Bereinigten Staaten von Amerika mit aller Feierlichkeit und mit Sad und Pad ins Weiße Haus in Bashington einzieht, indes Roosevelt seine alte Raul: reiterausstattung um einiges vervollständigt hat, um erfolgreich in den Urwäldern des schwarzen Erdreils dem mehr oder minder edlen Weidwert obzuliegen.

Wer findet, daß diese Zeilen für das sicher sehr der beutungsvolle Ereignis der Präsidentschaftsübernahme zu wenig ernsthaft gehalten sind, den heißen wir einen Bedanten und verweisen ihn lächelnd auf das Gehabe der Pankees selbst. In der Lat, der Pankee liebt nicht, allzu lange ernst zu bleiben, auch nicht in der Vollität. Sind erst einmal die Wahlen mit ihrer wahnsinnigen Hetze und Aufregung vorüber, dann will er für das schöne Geld, das sie ihn gekostet haben, wenigstens auch sein Amusemen: haben. So hört man denn auch gegenwärtig aus den Bereinigten Staaten von Berultungen des neugewählten Bräfibenten, zu benen gute Miene zu machen er die für einen amerikanischen Staatsmann selbswerskändliche Klugbeit besitzt. So hat jüngst in einem Klub ein Diner stattgefunden, bei dem der Präsident von einem Doppelgänger begrüßt wurde, der ihm dei Tisch gegenübersaß, jede seiner

begrüßt wurde, der ihm det Licht gegenweriaß, jede jeiner Bewegungen nachahmte, trank, wenn der Kräfident trank, aß, wenn er aß. Bei den Begrüßungkreden genau so freundlich lächelte wie Taft selbst, ja sogar mit ausstand und mitredete, als sich Taft für den Empfang bedankte.

Solche Scherze sind freilich wenig nach unserm Geschmack. Der Yankee liedt sie; er will den Ernst des Lebens so häusig wie möglich vergessen, und wenn man ihm alles andere vorwerfen darf, so kann man ihn gewiß nicht blinder Autoritätsduselei beschuldigen. Doch da wir aute und vedantische Deutsche sind, so ziemt es sich für gute und pedantische Deutsche find, so siemt es sich für uns, mehr als es der Amerikaner tut, den Ernst der Sache zu Worte kommen zu lassen. Natürlich wäre es vermessen, prophezeien zu wollen. Ein Aberblick über die Erbschaftsmasse, die Laft von Roosevelt übernimmt, wird aber lehrreich sein und wenigstens zeigen, mit welchen Fragen der neue Präsident sich zu beschäftigen haben wird. Eins der gewichtigsten Probleme ist die Trustfrage.

Diese Frage ist nicht nur wegen ihrer tatsächlichen Wichtig-Diese Frage ist nicht nur wegen ihrer tatsächlichen Wichtigkeit brennend, sondern vor allen Dingen auch deshalb, weil
die Losung "Gegen die Trusts" alles, was diesen nicht
angehört oder mit ihnen verstppt, vervettert oder verschwägert ist, für sich hat. Der Yankee hat zwar gegen
das strupellose Geldverdienen größten Stils nicht das
Geringste einzuwenden. Aber es ärgert ihn außerordentlich, wenn lange Zeit immer dieselben Leute an der Krippe
sisen und keinen anderen heranlassen. Daher die Popularität der Trustbekämpser, die sich sonst aus der amerikanischen Volksseele kaum erklären ließe. Sinzu kommt
noch, daß die Demokraten beim Wahlkampse noch viel noch, daß die Demokraten beim Wahlkampfe noch viel schärfere Töne als die Republikaner angeschlagen haben, io daß der republikanische Prafident schon aus Konkurrendsgründen sich des nötigen Eifers besteißen muß. Reich an Problemen ist vor allem auch die auswärtige Bolitik. Aus der früheren beschaulichen Zurücklaltung ist das amerikanische Volk gerade durch Teddy Roosevelks Imperialismus aufgescheucht worden, und nun ist der schweren Fragen kein Ende. Das ist um so bemerkenswerter, als der Bräsident, auch ein so be-liebter, wie es Roosevelt war, in auswärtigen Fragen seine Leute durchaus nicht fest in der Hand hat. Hier sind die häuslichen Vorurteile und Gewohnheiten stärker als alle politische Aberlegung. Das hat vor allen Dingen bei der Rassenfrage Roosevelt wiederholt zu erfahren bekommen. Wie von den Niggern, so will der Yankee nun einmal von den gelben Leuten, vor allem von den einstweilen gefährlichsten unter ihnen, den Japs, nichts wissen. Hier den Politif iedes Präsidenten noch manche sehr ernsthafte Schwierigkeit. Auch wie fich das amerikanische Bolk zu den für eine fraftige Auslandspolitit unentbehrlichen hohen Wehrmachtsausgaben auf die Dauer stellen wird, liegt noch ganz im Dunkeln. Freilich ist nicht zu besorgen, daß es hier versagte; dazu ist es zu gesund, ehrzeizig und kräftig. Vorübergehende Kückschläge scheinen trozdem durchaus nicht ausgeschlossen.

Das etwa find die wichtigsten Probleme aus der Roosevelt-Erbschaft, zu der nun noch all die Fragen hinzutreten werden, die erst während des neuen Regiments aktuell werden. Das ist ein ganz hübscher Bazen, und dwon, wie sich Taft mit all diesem absinden wird, wird es vor allen Dingen abhängen, ob das nächste Mal wieder er ober ein republikantscher Gesinnungsgenosse, ober ob ein

demokratischer Gegner auf den Präsidentenstuhl unter viel Begeisterung und viel Verulfung klettern wird.

Politische Nachrichten. Deutschland.

4 Ahnlich wie im Königreich Sachsen soll jest auch die bancrifche Warenhaussteuer ben Gemeinden überwiesen werben. Dem bayerischen Landtag liegt ein Gesetzentwurf por, in dem neben dieser grumdsählichen Bestimmung auch der Gedanke ausgesprochen ist, daß es den Gemeinden freistehen soll, auch auf diese Steuer zu verzichten. Dagegen follen die Steuerfate von 1/2 bis 3 Prozent besteben bleiben.

+ Eine erfreuliche Entwidlung der Beziehungen zwifchen Deutschland und Abeffinien ift neuerdings feftzustellen. Dr. Alfred Zintgraff, der zulest als Stellvertreter des beutschen Geschäftsträgers in Addis Abeba tätig war, weilt mit Urlaub in Berlin. Er bracke von Menelik II. ein Schreiben an Raifer Wilhelm mit, worin ber Regus den beutschen an Kusset Abtuelm mit, worth der Negus den deutschen Kaiser darum bittet, daß Dr. Lintgraff in abessiische Dienste treten möge. Der Kaiser hat dieser Bitte entsprochen. Dr. Lintgraff wird als Berater und eine Art Kanzler des Negus wieder nach der Hauptsladt Abessiischen Gereflichtungen als kaiserlich deutscher Tätigkeit seinen Berpflichtungen als kaiserlich deutscher Beamter enthoben sein.

+ In Berlin hat vor einigen Tagen die Gründung eines sozialdemokratischen Landarbeiter - Zentralverbandes stattgefunden. Die Bereinigung trägt den Namen "Berband der Land, Wald- und Weinbergarbeiter Deutschlands". Der neue Verband wird in Gaue, Bezirke und Ortsgruppen eingeteilt werden. Als Berbandsorgan foll ein Monatsblatt berausgegeben werben.

Bulgarien.

× Das durch den Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Betersburg vorbereitete ruffisch-türkisch. bulgarische Finanzabkommen ift jest zustande gekommen. Danach erlischt bie türkische Rriegeschuld an Rufland in Sohe von 125 Millionen Frant, wobei Bulgarien fich verpflichtet, Rußland 82 Millionen Frank zu zahlen.

Den Reft ber Rriegsschuld in Sobe von 449 Millionen erhält Rußland durch ein französisches Bankinstitut dar ausgezahlt. Der in Betersdurg eingetrossene türkische Winister des Auswärtigen Risaat Bascha, wird das Ab-kommen unterzeichnen. Die bulgarisch-kürkische Frage dürfte damit einstweilen erledigt sein.

+ Den zu einem Festmahl beim Reichstangler Furften bon Bulow versammelten Ministern schlossen fich die brei Bräsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses an. Einstadungen hatten die Mitglieder der verstärkten Budgetkommission, die Vorsitenden aller Fraktionen und Mitglieder aller Parteien des Abgeordnetenhauses erhalten. Der Reichskanzler hielt eine Ansprache, in ber er dem Abgeordnetenhause den Dank und die Anerkennung der Staatsregierung für die Arheit der leuten Monate ausiprach.

Berbien.

x Es scheint, daß die friedliche Stimmung die Oberhand gewinnt, und bag bie Differenzen mit Ofterreich ohne Eingreifen ber vereinigten Großmächte beigelegt werben können.

Mach Bariser Melbungen hat die serbische Regierung Osterreich-Ungarn benachrichtigt, daß sie auf alle Gebiets-ansprüche verzichte. Unter diesen Umständen hat das Wiener Kabinett die Regierungen in Baris, Berlin, London und Kom benachrichtigt, daß ihre Bermittelung nicht mehr nötig sei, und daß es sich mit Serbien direct in Berbindung setzen würde, um über die wirtschaftlichen Borteile zu beraten, die Serbien verlangt und die Osterreich gewähren kann. Bestätigt sich die Meldung, so wäre eine rasche friedliche Lösung der Artse sichen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 2. Märs. Abgeordneter Bebel soll an einem Rierenleiben so schwer ertrankt sein, daß er sich von allev Barteigeschäften fernhalten muß.

London, 2. Märs. Donnerstag verläßt König Chuard London, um nach Biarris zu reifen. Er wird einen ober zwei Lage in Paris bleiben und dort mit dem Prafibenten Fallières sufammentommen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin. 2. Mara. (217. Situng.) Rachbem gestern ber Rolonialetat für Ostafrita seine Er lebigung gesunden hatte, famen heute die Etais der übrigen Schutzaebiete an die Reibe.

Det dem Siat für Kamerun tam der Adg. Goller (tretf. Bp.) auf die Beschwerben zurück, die gestern der Adg. Stocz (südd. Bp.) siber die Tätigkeit der Missionen in den Schutzgebieten erhoden hatte. Der Redner meinte, man solle doch in Kamerun seden nach seiner Fasson seine meinte, man isolle doch in Kamerun ieden nach seiner Fasson seine mit werden die met das in Logo ein Friedhof vorhanden ist mit besonderen Abeitungen für Brotestanten und Katholiken. Im übrigen besürwortete der Redner den Ausbau von Eisenbahnen und Wegen in Kamerun. Abg. Erzberger (18tr.) verteidigte die Tätigkeit der Missionen und betonte, daß die Kolonien nicht nur zur Erzielung handels- und wirtschaftspolitischen Bortelle, sondern auch zur Ausbreitung des Christentums doseien. Staatsserretär Dernburg bemerkte, daß die Tätigkeit der Missionen bestens geregelt set. Auch er sei der Ansicht daß die Missionen gut daran täten, mit einander nicht in Westbewerb zu treten. Der Stat für Kamerun wurde hierauf bewilligt, ebenso der Etat für Togo.

Beim Etat für Südwess-Afrika begehrte Abg. Semmler (nat.) den Bau weiterer Eisenbahnlinten, indem er darauf

(natl.) ben Bau weiterer Gisenbahnlinien, indem er barau verwies, daß der Aufftand nicht ausgebrochen wäre, wenn das Gebiet schon damals ausreichende Bahnverdindunger gehabt hätte. Staatssekretär Dernburg erwiderte, in einer Zeit, in der über die Reichstag mit dem Verlangen herantreten können, Mittel zum Eisendahndau in Südwest-Afrikaun bermiliser.

au bewilligen.
Der Staatssekretär verbreitete sich weiter über die Berchältnisse in Südwestafrika und erwähnte, daß das Nationalbentmal für die gefallenen Kämpfer aus freiwilligen Svenden errichtet werden soll. Sum Schluß gab ber Gouverneur vor Deutsch-Südwestarrika von Schudmann noch verschiedene Aufflärungen. Dann schloß die Sitzung.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 2. Mars. (48. Sibung.)

As. Situng.)

Rs. Verlin, 2. Märs.

Der Zentrums-Abgeordnete v. dem Hagen, der erste Redner, ist mit der Amtsführung mancher Landräte nicht aufrieden, wie tags auvor die Freisinnigen, so beschwerte sick ietz auch der Zentrumssprecher über allau große Macht vollkommenheit der Landräte. Mit den Freisinnigen der gegnete er sich auch in der Kritik der politischen Betätigung der Landräte, er klagte über kandrätliche Wahlbeeinflussunger und forderte die Umwandlung der Kreisblätter in reine amtliche Anzeigeblätter. Der Konservative v. Goßler trat die Weigeneinenkesorm der Dienstaufwandsentschädigung der Landräte, die längst nicht mehr genüge. Der Kole Dr. Senderäte, die längst nicht mehr genüge. Der Pole Dr. Senderäte, die kritik an der Amtsauffassung der Landräte und sonstiger Beamten, namentlich auch der Geheimpolizisten. Alls er eines unmoralischen, unanständigen und ehrlosen Berfahrens gegereinen Bolen zieh, wurde er aur Drdnung gerusen. Der unmoralischen, unanständigen und ehrlosen Versahrens gegereinen Volen zieh, wurde er zur Ordnung gerusen. Der Unterstaatssekretär Volk trat dem volnischen Kedner entsegen. Rach einer iurzen Wahnung des Zentrumssabgeordneten Dr. Beder zur Sparsamseit dei Dienkbauten, insbesondere beim Bau von Kreishäusern wiederholte der Zentrumsabgeordnete Bell die Vorwürse des volnischen Kedners. Noch gröberes Geschült suhr der Sozialbemokrat Vargmann auf. Seine Beschwerde galt in der Haubische der Ausslegung, die das Vereinsgesetz dei den Landräten und Amtsvorstehern ersahre. Auch der Minissen nahm sich der Landräte an, vor allem trat er der Vehauptung entgegen, als seien die Landräte angewiesen, eine Antisentrumspolitik zu treiben.

Stürmtiche Szenen

spielten sich ab, als nun noch der Abg. Frhr. v. Zedlit das Zentrum wegen seiner Wahlbilse für die Volen scharf angriff. So lebhaft wie der Beisall der Konservativen und National-liberalen, so start war der Widerspruch des Zentrums, als der freikonservative Redner den Deutschen, der einen Bolen mähle, einen Ambesverräter nannte, und in einer scharfen Replik des Sentrumsabgeordneten Grafen Praschma kam die Entrüftung der Angegriffenen zum Ausdruck. Die weitere Bedatte war belanglos, am Mittwoch um 1 Uhr geht die Beratung weiter.

Dof- und Personalnachrichten.

Dienstag vormittag ist Raiserin Augusta Biktoria vom Lehrter Bahnhof in Berlin nach bem Aberschwemmungsgebiet in der Altmark abgereist. In Osterburg wurde die Kaiserin festlich empfangen. Bon Osterburg fuhr die Kaiserin nach Seehausen und kehrte dann nach Osterburg zurück. Um 4 Uhr 50 Min. wurde die Rücksahrt nach Berlin über Stendal angetreten.

Der Großnoffe des verftorbenen Prinzen Albrecht von Breugen, ber junge Bring Heinrich XXXVII. Reuß wurde gum Leutnant in bem in Basewalt garnisonierenden Kürassierregiment Königin (Pommersches) Nr. 2 ernannt, bessen Chef die Raiserin ist.

* In Cannes ist die Fürstin Maria Theresta von Hohenzollern im Alter von 41 Jahren gestorben. Die Fürstin war die Gattin des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern sollern, ber als Generalleutnant à la suite des aweiten Garberegiments au Fuß steht.

Steinmetsftraße Rr. 111.

Moberner Rriminalroman von Sans Syan. Radbrud verboten. 30. Fortiegung.

"Das haben Sie mir schon mehrsach gesagt", sagte der Beamte, "aber ich will Ihnen jest mal was sagen: Wenn Sie bei Ihrer ablehnenden Haltung bleiben und sich die Worte derartig aus den Lähnen siehen lassen oder gar nicht antworten, dann lasse ich eie so lange sisen in der Einzelzelle, dis, na, dis Sie sich die Sache eben über-legt haben . . . Und wenn dann inzwischen die Mittagszeit vorbei ist, und Sie nichts abbekommen haben, so ist

melbet, und Herr Baffe empfing ihn sofort. Der Detektiv hatte, wie er das selber nannte, das Koftiim des Versicherungsbeamten gewählt. Er trug seinen früheren schwarzen Schnurrbart und den steifen modernen Hut, wie er denn überhaupt gern nach englischer Manier

gekleidet ging. Der Kriminalinspektor betrachtete ihn mit stillem

Lächeln und sagte: "Bomit kann ich Ihnen dienen? . . Aber Sie haben vielleicht ein Neines bischen Beit, bis ich den Herrn hier erledigt habe.

erledigt habe."

Das letzte war von einem ironischen Winken des Grantopses begleitet, das Nusselwilhelm galt."

"Also Schulk", — Nusselwilhelm hatte diesen Sammelnamen — "wie war das: Wer ist auf die Idee gekommen, dem Kriminalsommissar die Iaas voll zu hauen?"

Ausselwilhelm dachte einen Augenblick nach, als misse er sich erst darauf bestimen, damn sagte er:

"Newolvertred, glaub" ich".

Das glaubs des gekommen, sagte verr Basse, "mir wär es ließer, wien der steller, wienen da sie ver von mehr wissen wir den ver wienen wie der ver den ver wissen wir den ver den ver wie der ver den ver wie der ver den verde ver den ver den verde ver den verde ver den verde verde

ingresten intersten and ingeniersten elle (tresteur share anne and albergebend, fügte er hinzu: "tonnen gert u. "tonnen gert u. "tonnen gert u. "tonnen gert und Belt. Schulle! Boll'n Sie

mir nicht vielleicht jagen: wie war die Seiglichter die volverfred hat die Sache angezetkelt und wer noch?"
"Id floode, der kesse Anton."
"Und was für eine Kolle haben Sie dabei gespieit?"
"Rolle? fagte Nusselmilhelm. "Iar keenel"
"Na, Sie sind doch aber dabei mitabgefakt worden!"
"Na ja, ich war eben uss dabei mitabgefakt worden!"
"Na ja, ich war eben uss dabei mitabgede."
"Ach so, Sie haben bloß zugeguat? ... Ganz recht,
mm verstehe ich erst ... Na, und was hat Prizel mit
der Sache zu tun gehabt?"

Nuffelwilhelm beschränkte sich barauf zu erwidern:

Dal . . . Brigel!"
"Alfo Brikel rechnete gar nicht, wie!"
Nuffelwilhelm hielt diese Frage einer Beantwortung micht für wert.

"Nu will ich Ihnen mal was sagen, Schuls", meinte der Inspektor, der sich auch durch den verstocktesten Leugner nie aus seiner Fassung bringen ließ, "ich werd' Ihnen die Sache mal erklaren: Revolverfred und ber teffe Anton, die beiden haben eine Bike auf den Kommiffar gehabt und wollten ihm mas am Leder flicken, und da haben fie euch

sum Spaß!"
"Und Britel ooch nich!" sagte Nusselwilhelm mit iconer Aberzeugung. "Na, bann geben Sie man jett", meinte ber Ariminal.

inspettor, wir werben ja noch weiter sehen." Damit wintte er bem Schuhmann zu, ber Ruffel milhelm abführte. Sobald dieser das Zimmer verlassen hatte, wandte sich Surffellen gescherten Bortene todnessenderes Anliegen, Herr Kallender annow das nige-

"Ja", erwiderte der, "ein sehr besonderes sogar, und ich weiß gar nicht, ob das gehen wird." "Na, was denn? . . . Sie haben sich ja einen so großen Stein dei uns ins Brett gesett, daß wir schon bis an die Grenzen der Möglichkeit gehen würden, um Sie dufrieden zu stellen."

sufrieden zu stellen."
"Es handelt sich dabei nicht allein um mich, sondern vor allen Dingen um die Mordsache", meinte der Detektiv.
"Sehen Sie, Herr Kriminalinspektor, wir haben augenblicklich die Möglichkeit, wenigstens soviel ich das besurteilen kann, einen von den Mördern zu fassen. .."
Der Kriminalinspektor nickte bedächtig.

Ich weiß, was Sie fagen wollen, und ich habe natürlich daran auch schon gedacht: Diese vier Leute haben zweisellos einen von den in Frage Kommenden gesehen. Daß dieser Mensch wirklich in seinen Kreisen der "lange Abolf" genannt wird, das glaube ich nicht, denn wir und besonders unsere Bigilanten kennen doch so ziemlich alles, was in dieser Hinsicht existiert. Der "lange Abolf" ist wahrscheinlich auch mur ein fingierter Name, den sich diese vier sauberen Brüder surecht gelegt haben, um ben Kommissar Schulk su tauschen und gar teine Anhalts-

Kommissar Schulk zu täuschen und gar keine Anhaltspunkte für später zu geben."
Berthold Fallgräbe nickte eifrig: "Der Mensch heißt
sicher anders, und zwar heißt er wahrscheinlich Ferdinand,
benn ich hörte, wie ihn die anderen in der Herberge in
der Blumenstraße "Nante" riesen."
"Nante?" fragte der Kriminalinspektor, "ja, das würde
allerdings soviel wie Ferdinand heißen." Er dachte nach.
"Und ich überlege, ob mir ein derartiger Berbrecherspitzname bekannt ist. Na, jedenfalls muß es uns gelingen,
diesen Menschen aussindig zu nachen!"
"Gewiß", siel Fallgräbe ein, "und das ist meiner Ansicht nach am leichtesten, wenn Sie einen von den vieren,
die da gestern eingefangen sind, wieder laufen lassen, damit

bie ba gestern eingefangen find, wieder laufen lassen, damit uns der als Führer bient.

Der Rommiffar wiegte langfant den Kopf.

(Fortfesung folgt.)

Deer und Marine.

Anr Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven traf ber Kaiser im Sonderzug ein. Im Grerzierhaus begrüßte ber Kaiser die Offiziere und schritt die Front der auf-gestellten Truppen ab. Nach Ansprachen der Stations-gestlichen erfolgte die Bereidigung der 1300 Rekruten. Nach der Vereidigung richtete der Kaiser eine kurze An-sprache an die Rekruten, worauf Vizeadmiral Schröder das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

A Tanfe einer Kaiserlichen Jacht. In Kiel hat die Ausschwemmung eines Jachtneubaues des Kaisers aus dem Schwimmdock der Neichswerft stattgefunden. Prinz Heinrich hielt die Taufrede. Die Prinzessen Heinrich tauste das Schiff im Austrag des Kaisers: Weteor.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Beratungen der Finanzkommission des Reichstags über die Reichefinangreform haben noch feine Rlarung ber Lage gebracht. Die Kommission lehnte den § 1 der Nachlaffteuer ab. 21 Stimmen maren bagegen, nur bie sechs Freisinnigen und Sozialbemokraten stimmten bafür. Der nationalliberale Vermögeneftenerantrag murbe bann mit 18 gegen 9 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Die Beratungen werden fortgesett, doch fehlen einst-weilen alle Anhaltspunkte dafür, wie die Berhandlungen enden sollen. Reichsschatzeitretär Sydow versicherte in der Debatte, daß die Berbündeten Regierungen eine Reichs-vermögenssteuer nach wie vor für unannehmbar halten. Die Nachlaßsteuer halte er und die Einzelstaaten nach wie vor für das Richtige. Es mache aber keinen erheblichen Unterschied, ob man eine Nachlaßsteuer in der Form der Regierungsvorlage oder aber eine Erdanfallsteuer akzeptieren werde. Die Reichsparteiler und die Nationalliberalen erklärten, ihre heutige Abstimmung gegen die Nachlaßsteuer solle nicht absolut bindend für die Zukunstein. Dem Bernehmen nach haben die konservative, die nationalliberale Fraktion sowie die Reichspartei den Vorschügen des Viererausschusses der Blockparteien über das schlägen des Viererausschusses der Blockparteien über das Steuerkompromiß sugestimmt, dagegen ist es dem Abgeordneten Dr. Wiemer nicht gelungen, auch die freisinnige Fraktionsgemeinschaft für diese Vorschläge zu gewinnen.

Hus dem Reiche.

O Französisches Kriegerdenkmal in Deutschland. Zu Schren der beim Bombardement der Festung Bitsch 1870 gefallenen französischen Soldaten, die seiner Zeit in den Gräben der Feste beerdigt worden sind, wurde eine Marmortafel mit den Ramen der Gefallenen an der Warmortafel mit den Ramen der Gefallenen an der Mauer der alten Bitscher Kapelle angebracht. Die Stifter der Tasel, zwei ehemalige Wassengesährten, hatten sich mit dem französischen Kriegsminister in Berbindung gesett, der seinerseits dei der deutschen Regierung die Erlaubnis erwirkte, daß den Gesallenen die Gedenktasel gesett werden

O Im Aberschwemmungsgebiet der Altmark sind die Chaussen, nachdem der Wasserzufluß der Elbe aufgehört hat, größtenteils wasserfrei und passierbar. Wie man jett festgestellt hat, haben sich an den Bruchstellen Vertiefungen bis zu zehn Metern gebildet, und ungeheure Sandmassen sind aus dem Erdboden herausgehoben, die die Felder bis zu 20 Jentimeter hoch bedecken. Es dürften Jahre vergehen, bevor die Ackergelände wieder ertragreich gestalten werden können. In den niedrig belegenen Geländen haben sich meilenweite Seen gebildet. Das Wasser muß all-mählich einsidern, was mehrere Monate dauern kann.

O Deutschlaud im Schnee. Seit einigen Tagen herrscht in fast allen Teilen des Reiches startes Schneetreiben, durch welches der Berkehr enwsindlich geschädigt wird. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Berlin, 2. Marz. Seit bem frühen Morgen herricht bei drei Grad Kälte und Nordwestwind wiederum starker umd anhaltender Schneefall. Durch Fuhrwert, por allem durch gestürzte Pferde, kommten häufige Betriebs-

störungen nicht vermieden werden. Leipzig, 2. März. Seit heute nacht fallen hier große Schneemassen, wodurch der Mesverkehr aufs außerste erschwert wird. Die Hochwassergefahr tritt in-

folge des enormen Schneefalls wieder in nahe Sicht. München, 2. März. Am Brenner ist eine Lawine niedergegangen, durch die der Berkehr auf der Brenner-bahn völlig unterbunden ist. Infolgedessen ist die Vost aus Italien ausgeblieben.

Münden, 2. Mars. Sier herricht bei einer Tempeeatur von wenigen Grad unter Rull starker Schneefall. Der Straßenbahmerkehr ist stark gestört.

Dresben, 2. Marz. Hier herrscht seit ber Nacht umunterbrochener Schneefall, so daß sich bereits im Straßemerkehr mannigsache Störungen bemerkbar machen.

Dresben, 2. März. Im Elbetal, im Erzgebirge und in Böhmen herrschen starke Schneefälle und Schnee-verwehungen. An vielen Orten im Gebirge stockt der Berkehr. Die Züge erleiden Verspätungen.

Breslau, 2. März. Aus Schlefien liegen Melbungen siber beträchtlichen Schneefall vor. Das Barometer ist noch mehr gefallen, die Temperatuc dis auf 3 Grad Celsius gestiegen. Infolgebessen ist der Schnee in Regen übergegangen, der die auf der Oder bestehende Gesahr noch vermehrt.

O Gifenbahnunglud in Roblens. Der zwifchen Roln und Frankfurt a. M. verkehrende Personenzug Nr. 256 stieß bei der Durchfahrt des Güterbahnhofes Roblens (Rhein) mit einer Güterzuglokomotive zusammen. 3 Reisende, der Schwemmsteinfabrikant Bellig und Frau sowie der Schüler Wilh. Silv. Ruenz aus Beißenthurm murben getotet, ein Reisender und 8 Bedienstete schwer, 6 leicht verlett. Der Materialschaden ist erheblich. Der Verkehr wird unter Benutzung der Nebengleise aufrecht erhalten

0 Ein Berliner Güterbahnhof in Flammen. In den Rellereien bes Görliger Guterbahnhofes in Berlin brach in dort lagernden Möbelstücken der Firma Gebr. Thonet ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß die im Bahnhof beschäftigten Arbeiter sich nur mit Mühe retten konnten. Die sofort herbeigerusene Feuerwehr griff nunter Leitung des Brandoirektors Reichel mit neun Löschzügen ein, auch waren Arzte und Heilgehilfen und Krankenwagen Bur Stelle. Bei der ftarken Berqualmung hielt es anfangs schwer, den eigentlichen Brandherd festzustellen. Erst, nach schwer, den eigentlichen Brandherd festzustellen. Erst, nachdem Branddirektor Reichel etwa ein Dutsend Schlauch-leitungen hatte in Tätigkeit treten lassen, siellte sich heraus, daß es hauptsächlich in den Kellereien brannte. Nach angestrengter Tätigkeit gelang es der Fenerwehr, daß Fener auf die Kellereien zu beschränken. Der Schaden ist sehr groß, doch ist es der Wehr gelungen, einen Teil der Güter zu retten und die Güterkasse in Sicherheit zu bringen. Mit der vollskändigen Ablöschung des Feners botte die Wehr die in die Nephrikunder zu tur hatte die Wehr bis in die Abendstunden zu bin.

O Bor bem Urteil erschoffer. Der frühere Oberrichter in ben beutschen Kolonien, Bittor Eschre, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Gegen ihn stond por dem Disziplinar. hof des Reichsgerichts ein Prozes an, bessen Urteil dieser Tage zu erwarten war. Eschte erschien indessen zum zweiten Termin nicht mehr. Man fand ihn im Bette tot auf.

O Unterschlagungen bon Bahnbeamten find bei der früheren Pfälzischen Eisenbahn in Ludwigshafen entbeckt worden. Die durch Bücherfälschungen unterschlagene Summe beläuft sich auf etwa 85 000 Mark. Einer von den beteiligten Beamten Namens Sebastian hat sich vergiftet. Er war 86 Jahre bei der Eisenbahndirektion be-

Vermischte Nachrichten.

Danzig, 2. März. Der Regierungspräsident v. Jaropfy wurde auf der Boppoter Rodelbahn von einem Robler-schlitten umgesahren und erlitt leichte Berletzungen am Kopf.

Köln, 2. Märs, Auf dem städtischen Rieselselbe bei Longerich rettete der 1bjährige Sohn des Schmiedemeisters Veter Esser zwei durch die Eisdecke durchgebrochenen Knaben das Leben. Beim Bersuch, einen dritten Knaben zu retten. brach der junge Esser selbst durch das Eis und ertrant.

Hus aller Welt.

0 25 Raiferichüten burch eine Lawine verschütter. Bet Lavarone (Tirol) wurde eine von Trient abgegangene Raiserschützenabteilung, bestehend aus 6 Offizieren und 25 Mann, durch eine Lawine verschüttet. Bon Inns. bruck ging sofort ein Hilfsaug ab. Unter den verschütteten Schüten befinden sich der Oberst Awetgendorf und Major Hausmann. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Der erfte Bürger bes neuen Meffina. Alls am frühen Morgen des 28. Dezember Messina zerstört wurde, kam eine Frau, die sich hatte retten können, vor Schrecken vorzeitig nieder. Mutter und Kind sind glücklich mit dem Leben davongekommen, und dieser Tage ist der junge Demetrio Rando di Giuseppe als "erster Bürger des neuen Messina" in die Gedurtsliste eingetragen worden.

— Königin Elena von Italien schenkte der Frau eines in Messing umgekommenen Beamten als diese sich im Wessina umgekommenen Beamten, als diese sich im Quirinal einfand, große Posten Wäsche. Frau Onofri wollte der Königin die Hand küssen. Königin Elena wehrte aber mit den Worten ab: "Ich verstehe Ihren Kummer. ach. ich bin ia auch Mutter!"

• Den Bruder auf der Jagd erschoffen. Die beiben jugendlichen Söhne des Generalabjutanten des Zaren E. G. Baron von Meyendorff waren dieser Tage auf dem Gute des Grafen Schuwalow in der Umgedung von Betersburg zur Jagd geladen. Auf der Schlittenfahrt wollte einer der Brüder das Gewehr umlegen. Dieses entlud sich hierbei, und der Schuß ging dem Bruder in die Brust umd tötete ihn auf der Stelle.

Die Conne ale elettrifche Rraftquelle. Gin Ersinder in Boston namens Tode hat einen Apparat fertige gestellt, der in hervorragender Weise das Problem löst, aus der Sonnenwärme direkt elektrische Kraft zu erzeugen. Der Apparat besteht aus einem leichten Stahltahnen, in beffen Immerem fich eine Anzahl Metallpflöcke befindet. Das eine Ende jedes Pflockes steht mit einer dicken Glasplatte in Berührung, während das andere Ende einem farten Luftstrom ausgesett ift. Die Glasplatten absorbieren Sonnenhitze und erhitzen das eine Ende der Pflöcke, während das andere im Luftstrom abgekühlt wird. Die Temperaturdifferenz erzeugt den elektrischen Strom, dessen Stärke durch die Anzahl der Pflöcke bedingt wird. Der Apparat soll bei der Brode gute Resultate ergeben haben.

Kleine Chronik.

Neapel, 2. März. In der Telephonzentrale wurde durch ein Feuer schwerer Schaden angerichtet. Der gesamte Telephonverkehr in der Stadt ist unterbrochen.

Graz, Z. Marz. Gestern wurde der Triester Schnellzug bei der Station Maria Elend in Kärnten von einer Lawine verschüttet. Die Außschaufelung erforderte viele Stunden. Eine zweite Lawine verhinderte den Eisenbahnverkehr zwischen Kosenbach und Faak.

Hus dem Gerichtslaak

S Das Attentat auf Präsident Fallieres, das an Weihnachten in Baris durch den Kellner Matthieu begangen wurde, hat jest seine Sühne gefunden. Das Bariser Zuchtpolizeigericht verurteilte den Kellner Matthieu wegen des von ihm auf den Präfidententen Fallidres verübten Aberfalles zu vier Jahren Gefängnis und fünfighriger Verweisung aus Paris.

> Lieb' Vaterland, magst ruhig sein! Solange der Salamander-Stiefel erzeugt wird, wird Deutschland unter den Grossmächten der Schuh - Industrie seinen Ehrenplatz behaupten. Der Salamander-Stiefel ist elegant, haltbar und preiswert, seine Formen entsprechen der neuesten Mode. Fordern Sie neues Musterbuch D.

Salamander



Alleinverkauf für Hirschberg und Umgegend:

Salamander

Josef Riesner

Hirschberg, Markt Lindenseite

Familien = Rachrichten. Standesamt Barmbrunn-Berifchdorf. Geburten:

1. Februar: Maurer Illgner-Herischorf 1 T. 4. Arbeiter Mosig-Herischorf 1 S. 4. Kutscher Kirchner-Warmbrunn 1 S. 4. ein unehel. Mädchen-Herischorf. 5. Tischler Hielscher-Herischorf 1 S. 7. Kutscher Unglaube-Warmbrunn 1 S. 7. gräss. Diener Kupfa-Warmbrunn 1 S. 7. Arbeiter Beder-Herischorf 1 T. 9. Bauaufseher Mischner-Warmbrunn 1 S. 13. Bäder Pägold-Warmbrunn 1 T. 20. Maurer Weichenhain-Herischorf 1 T. 23. Eisendreher Berndel-Warmbrunn 1 S.

Chefcliegungen:

14. Februar: Arbeiter Paul Reichstein-Annwasser mit Martha Schubert-Warmbrunn. 22. Kaufmann Bermann Graefer-Görlig mit Martha Rille-Warmbrunn. 22. Schornsteinfeger Wilhelm Goodziel-Schreiberhau mit Sebwig Kron-23. Fleischer Ostar warmorunn. unders mu yedwig Reichstein, beibe aus Warmbrunn.

Sterbefälle:

3. Februar: Bruno von Bodelmann-Herischvorf, 67 J. 4. Witwe Anna Lindner-Hirschberg, 63 J. 4. Rudolf Bogt-Warmbrunn, 6 M. 6. Alennie Hülther-Posen, 36 J. 13. Erich Teichmann-Serischorf, 2¹, M. 13. Minna Senn-Warmbrunn, 45 J. 13. Justigrat Arthur Reichelt-Warm-brunn, 81 J. 14. Johanna Ramberg-Warmbrunn, 74 J. 17. Friederise Exner-Boberröhrsdorf, 75 J. 24. Tischer Joseph Hause-Warmbrunn, 31 J. 25. Gürtlermeister Joseph Schiller-Petersdorf, 53 J. 27. Kellner Carl Schmidt-Warmbrunn, 51 J.

Bankhaus

welches Personaltredite gewährt und Sppotheten vermittelt, sucht tüchtige Bertreter.

Braunschweig, Postfach 244.





Seit 45 Jahren

find Dr. Stodmanns Gifenpillen "Ferramat" weltbelannt und haben fic in ungabligen Fallen als wirtsamstes Mittel bei Bleichsucht. Blutarmut und bei großen verlusten erwiesen. In allen Apothesen in Schachteln zu M. 1.50 zu haben. Aerzelich empsohlen und verordnet. Eisen 0,035 g. Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzeneztr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g. Dr. Stockmanns Eisenpillen "Forramats", Reichenbach i. V. Blutverluften ermiefen.

Immer und immer wieder braucht man bei Souppen, Daaransfall, Rahltöpfigfeit das natürlichfte. billig. überall eingeführte Daarmaffer Bendelfteiner Säufner's Brennessel=Spiritus

à Fl. 75 Bfg., 1.50 u. 8.— Mt. allein acht m., Bendelfteiner Rirmerl" Alpina-Seife & W. 0.50, Alpina-Wild & 1.50
Brenneffel-Haarbi Mt. 0.50, Bomabe 1.—
Alpenblumensommersproffen-Ersme M. 2.— Rachahmungen find folennigft gurudguweisen !

In Apotheten, Drogerien und Barfumerten.

Bu haben in Barmbrung bei Apotheler Ernst Schaller, in Serifcoorf in ber Rronen-Apothete.

Sackaufhalter



Unfibertrefflich! Einfach und dauerhaft In kurs. Zeit an Arbeits lohn erspart. In jedes Höhe u. Br. auch schräg

Otto Krüger Maschinenfabrik Berlin SW. 18 Wiederverk, hoh. Rab. Preis 15 Mk. gegen Nachnahme.

Geld-Darlehn

ohneBürgen,Ratenrudzahl.,gibtichnellftens Marcus, Berlin, Bornholmerftr. 9a Rudp.

Vom 1. bis 8. März währt unser diesjähriger grosser

Räumungs-Verkauf.

Grosse Warenvorräte aus allen Verkaufs-Abteilungen sind im 1. und II. Untergeschoss unseres Geschäfts-Hauses übersichtlich ausgestellt und gelangen, um damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Besonders grosse Posten sind vorhanden in:

Wäsche W

Tisch-, Leib-, Bettwäsche Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zum spottbilligen Ein-... : kauf von Ausstattungen : .: Strumpfe Kandarbeiten Cischdecken Crikotagen handschube Schürzen Kinder-Bekleidung

Caschentücher Mützen Gürtel Reste aller Art

Unser alljährlich nur einmal stattfindender, infolge seiner reellen Handhabung allgemein bekannter Räumungs-Verkauf bietet eine Gelegenheit, gute Waren enorm billig einzukaufen

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten

Umtausch ausgeschlossen! Verkauf nur gegen bar ohne Rabatt

Der frühere und jetzige Preis ist auf jedem Stück deutlich vermerkt

Die Preise sind derartig billig gestellt, dass sich eine gleich günstige Einkaufsgelegenheit wie dieser Räumungs-Verkauf nie wieder bietet.

Kaufhaus R. Schüller - Hirschberg, Babnhosstr. 58a.

2c. billig gu vertaufen Gartenstraße 1, I.

Bekannimachung

11. April 1909.

Rleine Breife!

Die Sundesperre dauert bis

Warmbrunn, ben 2. Marg 1909. Der Amtsvorsteher.

Stadtiheater Hirlaguerg. Donnerstag, den 4. Märg:

Bum letten Male!

Romobie in 3 Aften von Egmann.

Gebrauchte Möbel. Stehbade-

wanne, Sportschlitten, Geschirr

Rleine Preife!

werden fonell und fanber angeftridt bei M Kramer, Boigtsborferftr. 3, 2 Tr.

Grüne Heringe und Seefische

lebendfrifch sowie 🗯 ff. Räucherwaren empfiehlt

Frau Olga Heinrich, Hirschbergerstr. Nr. 19.

Empfehle:

Mainzer: resp. Harzertase 100 Stild 3 Mart. Meine

Solinger - Handkäse

50 Stüd 3 Mart find große ichwere Rafe von ausgesuchten Material mit aromantischem pitantem Geschmad. Ter Eiweißgehalt (43%) ist über doppelt so hoch als bei fettdurchwachsenem Rindsleisch (19,9%). Post-Nachn. franto. Alb. Beckedorff, Bolaminden.

Die Breife für Rots - im Detailvertauf werben mit bem heutigen Tage wie folgt festgesett: gebrochener Roks per

grobstüdiger 0,80 fleiner

Bei Jahresschlüssen gewähren wir bedeutende Rabatte und bitten sich bieserhalb birett mit uns in Berbindung zu setzen.

Marmbrunn, ben 4. März 1909.

Berwaltuna der Gasanstalt.

hermsdorf (Kynast) und Umgegend!

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein

an Herrn August Weichert hier verkauft und übergeben habe: ich danke meiner werten Kundschaft für das mir erwiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Max Ende.

Herren-

Echt Boxcalf- Zug- und Schnürstiefel von M. 7,90 an

Schnallenstiefel von M. 7,50 an

von M. 4,90 an

Wichsleder-Zugstiefel

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige meines Vorgängers, bitte ich die geehrten Bewohner von Hermsdorf (Kyn.) und Umgegend, auch mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen, ich verspreche bemüht zu sein, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen.

Extra billige Schuh-Tage!

— Von heute ab bis auf Weiteres —

Schuhwaren

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen, um Platz für die in nächster

Zeit eintreffenden Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten zu gewinnen.

Hermsdorf (Kyn.), den 1. März 1909.

Damen-

Hausschuhe von M. 2,65 an

Echt Boxcalf-Schnürstiefel

Schnürschahe von M. 2,90 an

August Weichert.

Soellfifde, Cabliau, Seelads, fo-

wie Matretenbudlinge, Fledheringe und Budlinge empfiehlt auch für Biederverläufer allerbilligft

O. Franckes Zijchandlung Sirichberg, neben Apollotheater.

Saubere Waiditrau

wird gesucht

Landhausweg Villa Frankenberg.

Gefucht gum 1. April

von 3 Bimmern, Ruche und Bubehor. Befällige Offerten unter A. M. 20 an bie Geichaftsftelle b. Big. erbeten.

MUIIIIIIIII

2 Stuben, Dit. 84,- jahrliche Diete an nur ruhige Mieter per 1. April gu ber mieten Bietheuftrage 9II.

2 Stuben, 160 Mf., an ruhige Leute

W. Römelt Schlofplat 4.



Boryl ist unstreitig das Modernste und Vollkom-menste auf dem Gebiete der Sauerstoffwaschmittel u. ist in Paketen für 10 u. 30 Pfg. in fast allen einschlägigen Geschäften zu haben, es ist somit jedem Gelegenheit geboten, sich schon für eine geringe Ausgabe von der überraschenden Wirkung dieses einzig dastehenden Waschmittels u. der ausserordentlichen Zeitersparnis zu überzeugen.

Gallerie :: Warmbrunn.

des Warmbrunner Konzert-Orchesters Solist: Kapellmeister Otto Berthold (Violoncello). Nach dem Konzert: Réunion.

Ernst's Gasthof ... Herischdorf i. R. Sonntag, den 7. März, abends 71, Uhr: Militär=Streich=Rouzert

Großes ber Rapelle bes Ulanen-Regiments Raifer Alexander III. von Rufland (Befipr.) Rr. 1 unter Leitung ihres Musitmeisters herrn Alb. Mittelstädt.

Gintritt: im Borverlauf 40 Bfg., an ber Raffe 50 Bfg. Nach bem Konzert: Tanzkränzchen 3

Es ladet ergebenft ein H. Ernst.

sowie ver gestickte Decken Unterröcke u. Aleidchen verlaufen, um Plat ju gewinnen, weit unter Preis

Gelegenheitstauf! 2 englische Rugbaumbettstellen

mit Matragen, ein Rufbaum-kleiderschrant, ein Bertitow, drei Trumeaux, 2 Sofatische, 1 Plus sofa, ein fast neuer Plüschsessel billig gu berfaufen.

H. Krabel. Politerweren-Geschäft Birichberg, Sirichgraben Nr. 1.

Für Dotel. und Gafthofbefiger gunftiger Belegenheitstaut! Stück Polsterbanke

1.60. 1.80 und 2 Meter lang mit Blufch. Stoff- u. Lebertuch-Bezug billig zu vertauf.

Krabel. Polsferwaren - Geschäft Dirfcberg, Dirfcharaben 1.

Aronen = Malz=Bonbons mit Bruftihee-Extraft

aus Eibifc, Suflattig, Anis, Ronigsterge, Sugholg, Beilchenwurgel. Außerorbentlich wirkfam und wohlichmedenb. Aronen-Apothete, Berifchdorf.

verfcwinden alle Unreinigleiten ber haut ale: Miteffer, Finnen, Blutchen, Ce-fichtbrote ac. burch tagl. Wafchen mit Steckenpierd-leerschwetel-Seite

& St. 50 Bf. bei Apstheter Schaller.

Parterre=Stube

mit famtlichem Beigelaß bald ober fpater gu bermieten. Raberes gu erfragen gu vermieten. Raberes Roppenblid, 3 Treppen.

omnol jeder

empfiehlt und fteht mit Rufterbogen jeberzeit gu Dienften

Gelchäftsitelle der Warmbrunner Nachrichten.

Evangelische Vereins-Buchhandlung 6. m. b. H.

Görlitz Kloster-

empfiehlt ihr reichversehenes Lager in Ronfirmations, und Ofter Beschenken

einer freundlichen Beachtung. Gute Auswahl in

Fredigt und Andachts Büchern, Bibeln etc., gerahmien u. ungerahmien Bilbern, Gefangbuchern, Gedicht. u. Gedenkbüchern aller Art, Aarten und

Bandsprücken usw. usw. Berantwortficher Rebatteur: F. G. Beige in Warmbrunn.

Schuhwarenhaus Hugo Tietze Hirsohberg, Bahnhofstr. 20, a. d. kl. Kirche. Rechnungs-Formulare

Gewähre auf diese Preise noch 5% in Rabattmarken.

Hervorragend günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden

von M. 6,90 an

Buchdruckerei der Warmbrunner Machrichten.

Drud und Berlag: Beibge & Bolit, Buchbruderei, Warmbrunn.